

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

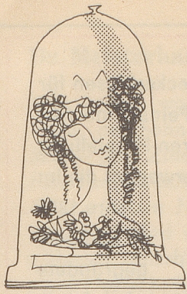
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VON HEUTE

- reparaturen immer ein bißchen zu groß, der andere ein bißchen zu klein.
2. Ein ansehnlicher Vorrat an Kitt, um die entsprechend Nr. 1 falschen Löcher wieder auszufüllen.
3. Zwei gebrauchte Malerpinsel, die genügend verhärtet sind, daß man mit ihnen Nägel einschlagen kann, bis man sich vielleicht entschließt, eines Tages den zerbrochenen Hammerstiel zu reparieren. (Natürlich selber.)
4. Ein Nagelvorrat, der auf ein Minimum zusammengeschrumpft ist und den zu ersetzen man sich längst vorgenommen hat.
5. Ein zerbrochener Meterstab, dessen abgebrochenes Stück irrtümlich fortgeworfen wurde.
6. Zwei bis fünf Büchsen Bier.
7. Ein Büchsenöffner für Bierflaschen.

Sächelchen

Zwei etwas Durchschnittliche haben Arbeit gefunden in einer Pulverfabrik. Es gefällt ihnen recht gut, denn ein großer Teil des Personals ist jung, und weiblichen Geschlechts. Aber alle fünfzig Zentimeter hängt ein großes Plakat an der Wand: «Rauchen streng verboten!» «Warum eigentlich?» fragt der eine. Und der andere: «Trottel! Siehst du nicht, daß Damen da sind?»

*

Der Seefahrer und Schriftsteller Jean de l'Espée besitzt eine Jacht, die den Uneingekehrten, die sie besichtigen, einiges Kopfzerbrechen verursacht. In dem relativ kleinen Schiff steht ein großer Steinway-Konzertflügel. Wie ist er dahin gekommen? Sicher nicht durch die Luke, noch durch die winzigen Fenster. Die Lösung ist relativ einfach: Jean de l'Espée hat die Jacht um den Flügel herum bauen lassen.

*

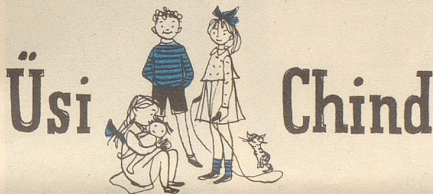
Man redet viel auf die motorisierten Straßenbenutzer ein, ohne daß allzuviel dabei herauskommt. Da auch in NewYork offenbar gelegentlich die roten Lichtlein übersehen werden und man es auch sonst eilig hat, wird neuerdings das Lichtsignal von einem Lautsprecher unterstützt, der dem Automobilisten folgende freundliche Mitteilung macht:

«Wenn Sie heute um die Dreißig sind, so haben sie durchschnittlich noch zwanzig Millionen Minuten zu leben. Setzen Sie nicht, um eine davon nicht zu verlieren, die neunhundertneunundneunzigtausendneunhundertneunundneunzig ändern aufs Spiel!»
Der Spruch dauert solange wie das rote Licht. Ob jemand darauf hört?

Ein Wirtschaftswundermagnat in Westdeutschland hatte seinen einzigen Sohn derart verwöhnt, daß dieser sich mit zwanzig erschoss, nachdem er die Gründe dazu einem – sicher sehr teuren – Tonbandgerät anvertraut hatte: «Ich habe das Leben maximal genossen. Die Frauen liefen mir in Scharen nach, ich hatte mehr Geld, als ich je ausgeben konnte. Heute, mit zwanzig, sehe ich nicht ein, was mir das Dasein noch weiter bieten könnte. Meine Umgebung langweilt mich, sowie meine Existenz überhaupt. Während meines Begräbnisses soll ein New Orleans-Orchester ununterbrochen Jazz spielen.» Es wird behauptet, daß sein Vater ihm ein Armenbegräbnis, ganz ohne Jazzorchester, zuteil werden ließ. Vielleicht, um ihn endlich an ein einfacheres Leben zu gewöhnen. Ein bißchen spät.

*

Ein NewYorker Verlag hat soeben etwas herausgegeben, wonach ich mich schon oft gesehnt habe – und wahrscheinlich nicht nur ich allein: eine Serie Bücher (in der Badewanne zu lesen). Der Einband ist garantiert wasserfest. Man kann das offene Buch – natürlich Deckel nach unten – im Bad schwimmen lassen, wie die Kinder ihre Plättchentlein.



Der Papi ist auf Reisen. Am Abend ruft der kleine Dany vom Schlafzimmer her: «Mami! Isch der Papi hüt no in Buenos Aires?» Die Mama sagt, sie könne es nicht genau sagen, soviel sie wisse, sei er am Nachmittag von dort nach Rio abgereist. «Es isch guet das i no gfragt ha», sagt Dany. «Der lieb Gott wär schön schturm worde wen i jetz bättert hät: «Bhüt der Papi in Buenos Aires!»»

*

Der Papi will mit dem Felix einen Samstagsspaziergang machen. Der Bub reagiert sehr sauer. «Warum nehmen wir nicht den Wagen?» «Also hör, jetzt warst du doch im Ferienlager, da habt ihr diese langen Märsche gemacht, und jetzt willst du nicht einmal einen kleinen Spaziergang machen!» «Ich habe nie einen Marsch mitgemacht. Die mit Plattfüßen mußten nicht mit.» «Du hast doch nicht Plattfüße!» «Aber ich habe gesagt, ich hätte.»

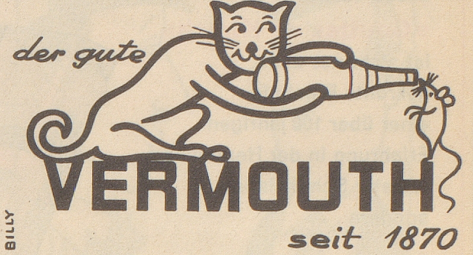
*

Die vierjährige Kathrin, ihr Zwillingbruder und deren Mutter, warten abends 6 Uhr am Arbeitsort ihres Vaters. Um den Vater darauf aufmerksam zu machen, klopft die Mutter ans Bürofenster. Nachdem der Vater das Geschäft verlassen hat, empfängt ihn seine kleine Tochter mit den Worten: «Gäll Bapi, mir händ dich gweckt!»

WG

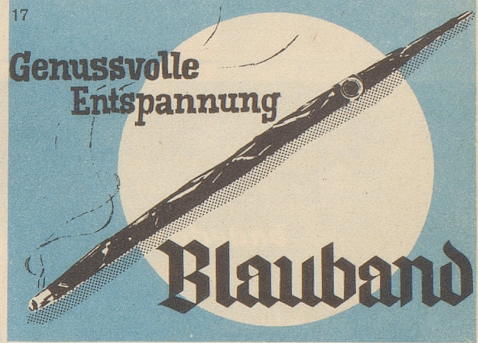
Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.

ISOLABELLA



17

Genussvolle
Entspannung



Blauband



WISSEN SIE
SCHON
WAS
SCHENKEN?

Heizkissen, ab Fr. 26.50

Mit den 7 Solis-Vorteilen

Haartrockner, ab Fr. 36.—

Federleicht und von höchster Blaskraft

Bettwärmer, ab Fr. 28.—

Für grössten Schlafkomfort

Fußsäcke, ab Fr. 39.—

Keine kalten Füße mehr!

Quarzlampe, Fr. 158.—/296.—

Für Spannkraft, Wohlbefinden und gesundes Aussehen.

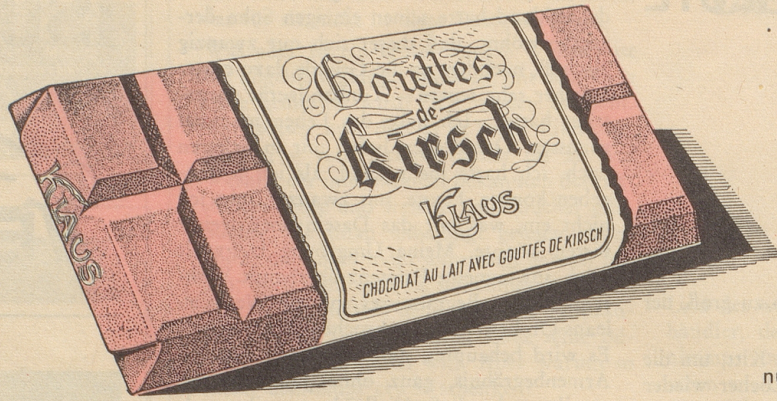
Solis

in Elektro- und
Sanitätsgeschäften

Diese Tafel

«Gouttes de Kirsch»

ist nicht nur das
gekrönte Ergebnis
einer über 100 jährigen
Erfahrung in der Herstellung
feinster Schokoladen,
sondern . . .



. . . auch ein Leckerbissen für
verwöhnte Feinschmecker.

Für deren Herstellung
verwendet die im
Jahre 1856
in Le Locle
gegründete
Schokoladefabrik

Klaus A.G.

nur erstklassige Rohprodukte.

Schenken Sie ihm . . .
Schenken Sie ihr
25 halbe Stunden Zufriedenheit
mit sich und der ganzen Welt . . .
schenken Sie ihm (ihr)

badedas

in der wunderhübschen Plasticflasche
mit 25 Vollbädern oder 75 Duschbädern
als ein Quell des Vergnügens –
als ein Jungbrunnen für die Haut.
Ein herrliches Geschenk!

badedas

Ganz-Kosmetik

Originaltube
für 5 Vollbäder
oder 15 Dusch-
oder Fußbäder
oder 25 Kopfwäschen
Fr. 4.-

Portionstube
für 1 Vollbad
oder 3 Dusch-
oder Fußbäder
oder 5 Kopfwäschen
Fr. 1.50

Familienpackung
für 25 Vollbäder
(Flaschenverschluss
= Maßbecher)
Fr. 20.-



Balmer & Co., Aegertenhof, Bern

Als Reiseunterhaltung - eine Nebelspaltung !

Glücklich sind jene Menschen,

die es verstehen, die Beziehungen
im Familien- und Freundeskreis
zu pflegen!

Es braucht gar nicht immer das
Teuerste aus Küche und Keller
aufgestellt zu werden. Wieviel
gemüthlicher wird die Einladung
ohne allzu großes Kochprogramm!
Ein einfaches, aber «gluschtig»
hergerichtetes Plättli – dazu ein
Glas gutgekühlten, pikanten
Rimuss – geben wenig Arbeit,
so daß auch die Hausfrau Zeit
findet, sich den Gästen zu wid-
men. Wie könnte es da an froher,
gelöster Atmosphäre fehlen!

Der aufmerksame Gastgeber

wird – selbst wenn
man allgemein Wein
trinkt – Damen und
Automobilisten, die
lieber auf vergornen
Wein verzichten, un-
angenehme Situa-
tionen ersparen und
auch Rimuss anbie-
ten, den vornehmen,
moussierenden Edel-
traubensaft. – Auf
diese Weise können
alle nach Belieben
wählen und nach
Herzenslust genie-
ßen.

Hier die beliebtesten Rimuss-
Sorten, moussierende Edel-
traubensäfte in 1/1 Fl.:

RIMUSS-Asti

süß, aus besten Asti-Moscato-Trauben Fr. 2.95

RIMUSS-Party

pikant, mit diskretem Moscato-Bouquet Fr. 2.45
+ Pfand. In guten Geschäften erhältlich.

Rimuss-Kellerei Rahm, Hallau, Tel. 053 631 44

RIMUSS

macht die kleine Einladung zum frohen Fest!

